Stimmen-Verlust

Nach akuter Brustbräune

Geheilt Durch

Ayer's Cherry-Pectoral

Erfahrung eines Predigers.

„Vor drei Monaten hatte ich eine heftige Erkältung, und in Folge dieser akute Brustbräune. Ich zog einen Arzt zu Rathe, war aber nach zwei Monaten um nichts besser. Das Predigen machte mir Schwierigkeit, und ich beschloß Ayer's Cherry-Pectoral

zu versuchen. Schon die erste Flasche gewährte mir große Erleichterung; die zweite, an der ich jetzt bin, hat mich fast ganz von allen unangenehmen Symptomen befreit, und ich bin überzeugt, daß noch ein oder zwei Flaschen mich dauernd heilen werden. Allen Predigern, die an Kehlkrankheiten leiden, empfehle ich Ayer's Cherry-Pectoral." — E. M. Brawley, D.D., Dist. Sekretär, Am. Bapt. Publication-Society, Petersburg, Va.

Ayer's Cherry-Pectoral

Goldmedaille auf der Weltausstellung.

Ayer's Sarsaparille übertrifft Alle Andern.

Lokales.

§ Frischgebrannten Kaffee und Thee geht nach Veith's Grocerie, 909 O Straße.

§ Western Waithers und Ringers bei Fred. Schmidt & Bro.

§ Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt & Bro.

§ Herr A. C. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl an In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend Office 1208 O Straße.

§ Die besten Schuhe bei Fred. Schmidt & Bro.

§ W. L. Prewitt, N. 1216 O Straße, wird für die nächsten 20 Tage für Cabinet Photos das Dutzend nur $1 berechnen. Diese Gelegenheit sollte sich Niemand entgehen lassen, der ein gutes und billiges Bild zu haben wünscht. — Sprechet bei ihm vor!

§ Jedermann zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage ab, meinem Berufe als Geburtshelferin nicht mehr nachgehen werde. Pauline Brock, 220 südl. 16. Straße.

Bäum- und Pflanzen. Eine große Auswahl in Obstbäumen der besten Sorten zu niedrigen Preisen. Ein großer Vorrath in kleinem Obst. Millionen von Erdbeeren Pflanzen, sehr gewinnbringend und haben gute Wurzeln. Kaufet die besten in der Heimath und sparet Fracht oder Expreß. Für eine Preisliste, wende man sich an die North Bend Nurseries, North Bend, Dodge County, Neb.

Rum, Whiskey, Brandy usw für die Feiertage, billig bei

H. WOLTEMADE,

126 südl. 10. Straße.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen, die es mit mir versuchen wollen, vor der Entbindung einen Besuch abstatten.

Frau Friedrich Saule,
1015 B Straße

Geschäfts-Uebernahme.

Meinen Freunden in Stadt und Land, sowie dem Publikum im Allgemeinen, zur Nachricht, daß ich das Schuhgeschäft von Peter O. Gärtner, No. 114 südliche 9. Straße, käuflich erworben habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Neue Schuhe und Stiefeln auf Bestellung sowie Flickarbeiten in meinem Fach werden prompt und zufriedenstellend von mir ausgeführt.

Michael Bauer,
114 südl. 9 Straße.

Kurirt.

Rheumatismus, Eczema, Nieren und Magenleiden.

Es ist nur die Wahrheit, wenn wir bemerken, daß Hunderte, welche an obigen Krankheiten leiden, von dem medizinischem Wasser zu Hot Springs, S. D., Linderung gefunden haben. Wegen näherer Auskunft, wende man sich an A. S. Fielding, Agent der Northwestern Bahn, 117 südl. 10. Straße, Lincoln, Neb.

☞ Der Präsident und Sekretär des republikanischen Arbeitervereins gerieten am Montag in Streit und schlugen sich nach echter „Prizefighter" Art.

☞ Jos. Kolbach hat die Stadt Lincoln auf Schadenersatz in Höhe von $10,700 verklagt. Herr Kolbach fiel am 3. Dezember v. J. und brach ein Bein.

☞ Louis E. Regnier bestieg Dienstag Morgen einen Frachtzug der Rock Island um nach Omaha zu fahren. An der Kreuzung der Burlington Bahn fiel er von Zug und erhielt schlimme Verletzungen am Kopf und Körper.

☞ Herr Philipp Matter, aus Indiana, hat das Geschäft der Standard Glass & Paint Co., 1312—1316 O Straße, käuflich erworben und der frühere Reisende, Herr J. B. Meyer, wurde von dem jetzigen Eigenthümer als Geschäftsführer engagirt.

☞ Am Montag Abend trat ein junger Mann vor den Schalter im B. & M. Bahnhof und präsentirte Herrn Ziemer, dem Stationsagenten, einen Fünfzigdollarschein, welcher aber wie der Agent sogleich bemerkte von einer Zwei-Dollarnote hergestellt worden war. Es wurde keine Verhaftung vorgenommen.

☞ Es lohnt sich, Hood's Sarsaparilla zu brauchen. Bei reinem Blut braucht Ihr keine Angst zu haben vor Grippe, Lungenentzündung, Diphteritis oder Fieber.

Hood's Pillen sind von den ausgesuchtesten Pflanzen sorgfältigst zubereitet 25c.

☞ Sheriff J. H. Sutton und Ex-Sheriff John Porter von Merrick County, brachten am Donnerstag Carl und Otto Schönfeld nach dem hiesigen Zuchthaus, wo di selben vier resp. acht Jahre verbleiben werden. Dieselben verwundeten Orin Hutchins von Silver Creek, schlugen seine Frau nieder und plünderten das Haus.

☞ Herr Henry Gantbrum, Eigenthümer der „Merchants Transfer," feierte am Montag im Kreise seiner Familie und Bekannten, die 20jährige Hochzeit. „Zwanzig Jahre in Krieg und Frieden" hat unser Henry überstanden und seinem Aussehen nach zu urtheilen ist er noch rüstig genug, um diese Strapazen weiter 20 Jahre auszuhalten. — Auch Frau Gantbrum trägt ihre Jahre leicht. Wir gratuliren nachträglich!

☞ Am verwichenen Donnerstag gab Bürgermeister Graham der Polizei den Befehl, den Nachtwächter A. P. Allen, welcher von den verschiedenen Kaufleuten angestellt worden war, ihre Läden zu bewachen, nicht mehr zu beachten, da von verschiedenen Seiten Klagen eingelaufen sind, daß kleine Summen Geld und Waaren vermißt wurden. Einer der Hauptkläger war Herr Chas. Bielefeldt welcher sagt, daß Allen eines Morgens, als die Wirthschaft geöffnet wurde, betrunken in derselben gefunden worden sei. Wo er den Schlüssel zur Wirthschaft bekommen hat, kann sich Herr Bielefeldt nicht erklären. Das ist ein Nachtwächter den man bewachen muß.

☞ Plattdeutsche Bund von Nebraska hat in Omaha seinen dritten Jahresconvent abgehalten, zu welchem 35 Abgeordnete erschienen waren. Die Nebengesetze des Bundes wurden dahin abgeändert, daß die Hinterbliebenen beim Ableben eines Mitgliedes eine Summe von $500 als Sterbegeld ausbezahlt erhalten. Die Erhöhung des Bundes-Beitrages ist in Aussicht genommen, sobald sich die Mitgliederzahl des Bundes hebt. Beschlossen wurde ferner, den nächsten Jahresconvent in Omaha abzuhalten, sowie, daß der Bund auf der zu jener Zeit dort stattfindenden Trans-Mississippi die Ausstellung ein deutsches Bauernhaus errichte, welches als Hauptquartier für die, die Ausstellung besuchenden plattdeutschen Landsleute dienen soll. Die Beamten des Bundes für das kommende Jahr sind: William Butt, Präsident; Ferdinand Sterling, Vicepräsident; J. H. Weise, Schatzmeister; Theodore Henck Finanzsekretär; Wm. Tewes, corresp. Sekretär.

☞ In der dieswöchentlichen Ausgabe bringen wir den Anfang der Kriminalnovelle „Anonyme Briefe, von Oskar Klaußmann. Wenn überhaupt Kriminalnovellen im Allgemeinen ein erhöhtes Interesse seitens der Leser zugewendet wird, so verdient die vorliegende Novelle umso mehr die Beachtung, als der Stoff durchaus aus dem Leben gegriffen ist und die Novelle jeder virtuosenhaften Manche entbehrt. Mit der ihm eigenen klaren gedrängten und dabei spannenden Darstellung stellt der bekannte Verfasser den Leser mitten in eine Intrigue, deren Opfer ein junger Gerichtsbeamter, von seinen nächsten Angehörigen in ein Irrenhaus gesperrt wird, um ihn seines Vermögens zu berauben. Der Unglückliche wird aus der Anstalt und verschafft sich durch eine Nothlüge Zutritt in dem Hause eines Geschäftsinhabers, den er durch seine Klugheit und Umsicht einen großen Dienst erweist, in dessen Folge nicht nur die Entlarvung der Intriguanten gelingt und der Gerichtsbeamte den größten Theil seines Vermögens wieder erlangt sondern der junge Mann auch die Hand der edlen Tochter des Geschäftsbesitzers erringt. Die Betrüger ereilt die wohlverdiente Strafe.

§ Feine Cervelatwurst,
Geräuchter Lachs,
Neue Anchovis,
Holländische Häringe,
Marinierte Häringe,
Olmützer Handkäse,
Aechter Schweizerkäse,
Neue Linsen,
Deutsche getrocknete Kirschen,
Importirte Sardinen,
Salz-Sardellen.

Alles frisch zu haben in Veith's Grocerie, 909 O Straße.

Brief von Thunichtgut Pflastertreter.

Werther Herr Redakteur!

Sie hören's nicht, sie sehen's nicht,
Sie pressen fort und lachen,
Sie merken nicht, wie zum Gericht
Schon Säul' und Balken krachen.
Ihr Männer, ihr Weiber von Babylon,
Mene Mene Tekel Upharsin.

Wie einst von Geisterhand die letzte Zeile obigen Verses in Flammenschrift an die Wand geschrieben worden sein soll und den nahen Sturz des König's Belsazar verkündete, so sieht man jetzt allerwärts auch deutliche Anzeichen des bevorstehenden Sturzes der republikanischen Partei in unserer Stadt. Die verschiedenen Candidaten für das Bürgermeisteramt und ihre Wardpolitiker sind emsig an der Arbeit so viel Zwietracht in die Reihen der republikanischen Partei zu säen, daß, wenn die Arbeit fort gesetzt wird, an eine Einigkeit bei der kommenden Frühjahrswahl nicht zu denken ist.

Wie bereits mitgetheilt, werden die Prohibitionisten ein Amendement zu unserem Freibrief der jetzt hier tagenden Legislatur vorlegen, welches befürwortet, daß bei jeder künftigen Frühjahrswahl über die Getränkefrage abgestimmt werden muß und daß das Ergebniß von den neuerwählten Beamten streng durchgeführt werden soll. Daß ein derartiges Amendement gute Aussicht hat von der Legislatur angenommen zu werden, und wenn angenommen, von einem popularen städtischen Bürgermeister auch streng durchgeführt wird, beweist die Annahme der Horner'schen Resolution, welche das Vorhandensein von Getränke im Capitol zu Washington verdammt.

In ihrem Eifer, ihrem Kandidaten das Bürgermeisteramt zu sichern, merkt die große Menzahl der Republikaner nicht, daß schon jetzt Säul' und Balken krachen und durch ihre Uneinigkeit auch sie gestürzt werden.

Was die verschiedenen Candidaten für das Bürgermeisteramt anbetrifft, will ich nur nicht sprechen, aber es däucht mir, daß wenn Männer solche Anstrengungen machen, um ein Amt zu ergattern, welchem schließlich mehr Undank als Geld ist — wie es jetzt von zwei dieser Candidaten geschieht — sie etwas im Schilde führen und über Bord geworfen werden sollten. Die Erfahrung hat uns gelehrt — d. h. sie sollte uns gelehrt haben — daß Aemterjäger nie gute sparsame Beamte abgeben und sollten sich die Republikaner auf einen Mann vor einigen dessen Vergangenheit im geschäftlichen und sozialen Leben dafür bürgt, daß er ein guter Beamte der Stadt für das Allgemeinwohl sorgen wird und nicht öffentlich Corruption geißelt und im Geheimen sanktionirt.

Thunichtgut Pflastertreter.

Eine schnelle Fahrt.

Henry Jay Mahan eilt an das Krankenbett seines Sohnes.

Henry Jay Mahan, Präsident der Mahan Investment Company von Denver, kam in der Montag Nacht mit einem Extrazug der B. & M. hier durch. Er befand sich auf der Reise von Chicago nach Denver, wo die Burlington ihn binnen 24 Stunden abzuliefern versprach. Er reist so schnell, um seinen Sohn, welcher im Sterben lag, noch lebend anzutreffen und kostet der Zug eine große Summe Geld.

Der Spezialzug verließ Chicago am Montag Morgen um 9:58 und traf in Pacific Junkt on 7:07 denselben Abend ein. Die Strecke zwischen Pacific Junction und Lincoln, 60 Meilen, wurde in einer Stunde und vier Minuten zurückgelegt und die ganze Distanz zwischen Chicago und Lincoln, 542 Meilen, in 10 Stunden und 13 Minuten. Westlich von Lincoln legte der Zug 55-41 Meilen per Stunde zurück; der Zug hielt zwei Mal an und wechselte ein Mal Locomotiven. Die Strecke von Kenesaw bis Orford, 63 Meilen, wurde in einer Stunde zurückgelegt. Die Beamten in McCook behaupten der Zug habe die Reise zwischen Chicago u. Denver in 19 Stunden, eine Stunde weniger, als wie von den Beamten der Bahn versprochen wurde und 3 Stunden weniger als wie der Contrakt lautete, gemacht. Die Distanz zwischen Denver und Chicago beträgt 1,025 Meilen und hat der Zug sonach durchschnittlich 54 Meilen die Stunde zurückgelegt.

Trotzdem fand er seinen Sohn nicht mehr lebend vor, denn der junge Mann war kurz nach Mitternacht gestorben. Der Verstorbene war 21 Jahre alt und erst seit einigen Monaten verheirathet. Am vergangenen Freitag Morgen befand er sich anscheinend bei bester Gesundheit, dieser plötzlich im Laufe des Tages an einer Entzündung des Blinddarms erkrankte, welcher er trotz der besten ärztlichen Pflege erlag.

☞ Ein Humorist hat folgende Lebensregel, welche sich leider bewahrheitet, aufgestellt:

Wer stets erwägt
Bevor er wagt,
Und überlegt,
Eh' er was sagt,
Und immer nur
Die Wahrheit spricht,
Was er nicht weiß,
Behauptet nicht,
Sein Wort nur giebt,
Wenn er's auch hält,
Wer niemals prahlt,
Sich nie verstellt,
Stets treu erfüllt
Das Christen Pflicht,
Den Nächsten liebt,
Nicht schimpft, nicht kriecht,
Nie unternimmt,
Was er nicht kann,
Kurz — jeder Zeit
Als Ehrenmann
Sich müht im Schweiß
Des Angesichts — —
Der ist ein Narr
Und bringt's zu nichts!

☞ Die Herren Georg Reutzel und John Krieger von Sutton statten uns am verwichenen Samstag einen recht angenehmen Besuch ab.

Ein böser Husten.

Schwindsucht durch Dr. Hartman's freie Behandlung kurirt.

Schwindsucht bedeutet Katarrh der Lungen. Lungen-Katarrh ist meistens das Resultat einer Verwitterung des Katarrhs, der sich vom Kopf und Hals auf die Lungen legt. Jeder Katarrh kann in Schwindsucht ausarten. So kommt es, daß Dr. Hartman's freie Behandlungsweise gegen Katarrh als eine so große Wohlthat für die Menschheit erwiesen hat. Peruna kurirt Katarrh, wo er sich nur zeigt. Peruna kurirt Lungen-Katarrh im ersten und zweiten Stadium und gewährt in Schwindsuchtsfällen, selbst wenn der Patient schon als rettungslos angesehen wird, viel Hülfe und Erleichterung.

R. G. Patterson, Moskow, Anderson County, S. C., schreibt; „Ich kann Ihre Medizin nicht nach genug loben. Peruna kurirte mein Kind von der Schwindsucht. Die Aerzte bestätigten, daß es Schwindsucht war. Sie war 5 oder 6 Monate krank und zwei Aerzte behandelten sie. Ihrer Meinung nach, war keine Hoffnung für die Kleine mehr. Jedoch hatte sie einen schlimmen Husten und war nichts, als Haut und Knochen am Leibe. Ich gab ihr Peruna und ihr Husten hörte auf. Sie gewann ebenfalls zusehends am Körper und ist jetzt stark und gesund. Ich kann Ihnen und ihrer Medizin nicht genug danken. Eine jede Familie auf der weiten Erdenrunde würde wohl daran thun, Peruna im Hause zu halten.

Die Peruna Drug Manufacturing Co., Columbus, Ohio, versendet frei, noch irgend einer Adresse, für eine kurze Dauer, Dr. Hartman's neuestes Buch von 64 Seiten, den Katarrh in allen Stadien und Lagen behandelnd.

Deutsche Kaffee-Bohnen.

Gar oft kosteten wir in Deutschland und der Schweiz Kaffee von dieser Bohne zubereitet. Dieselbe erregt überall Erstaunen! Die Zeiten sind hart. — Da muß Geld gespart werden. — Man zieht von einem Packet genug guten Kaffee, um eine Familie Monate lang zu versorgen. Gedeiht überall.

Schneide diese Notiz aus und sende 15 Cents in Briefmarken an John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis., für ein Packet Kaffee-Samen und Deutschland Samenkatalog.

Ein merkwürdiges Urtheil ist man im schönen deutschen Vaterlande schon gewöhnt. Trotzdem giebt es Urteile, bei denen man sich immer wieder von neuem wundern muß. Diesmal kann über ein solches aus der Stadt der Intelligenz und frommen Sitte, aus Berlin berichtet werden. Hier wurde vom Schöffengericht Landwirt Heinr. Hutzel zu 30 Mk Geldstrafe verurteilt wegen — beleidigenden Verhaltens zweien Offizieren gegenüber. Er sollte nicht etwa beleidigende Worte gebraucht haben, sondern durch die Form seines Auftretens die Offiziere vor der Mannschaft beleidigt haben. Der Angeklagte pflügte am 9 Juli sein bei Reniendorf gelegenes Grundstück, als eine Kompagnie vom 4. Garderegiment vorüberkam mit zwei Offizieren, die, statt auf dem Wege, über sein frischgepflügtes Feld ritten. Er rief den Offizieren laut zu: „Haben Sie denn keine Augen im Kopf? Sie sehen doch, daß hier gepflügt ist! Machen Sie, daß Sie von meinem Acker herunter kommen!" Der eine der Offiziere erwiderte: „Sie können sich beschweren, aber schimpfen dürfen Sie nicht!," worauf er gesagt habe: „Ach was, beschweren: Ich verlange, daß Sie meinen Grund und Boden verlassen!" Nun fragte ihn der andere Offizier nach seinem Namen, und da er sich weigerte, auf seinem Besitztum sich feststellen zu lassen, wurde er von zwei Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett in die Mitte genommen und zum Ortsschulzen nach Taildorf gebracht. Der als Zeuge vernommene Nachbar des Angeklagten und Zeuge des ganzen Vorfalles hatte kein beleidigendes Wort gehört. Gegen das Urtheil des Schöffengerichts legte der Angeklagte Berufung zur vierten Strafkammer des Landgerichts II ein, ebenso der Staatsanwalt. Der Staatsanwalt zog in der Verhandlung seine Berufung zurück, beantragte aber, auch die Berufung des Angeklagten zu verwerfen. „Wenn auch beleidigende Worte nicht nachgewiesen seien, so müsse doch in der Form des Auftretens, in dem Anschreien der Offiziere, noch dazu vor versammelter Mannschaft (!), ein beleidigendes Verhalten gefunden werden, und damit rechtfertige sich die Bestrafung." Der Verteidiger des Angeklagten wies dem gegenüber darauf hin, daß der gewöhnliche Mensch wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes bestraft werde, wenn er über einen fremden Acker reitet. Außer den Zeiten des Kriegs und der Manöver habe der Soldat kein anderes Recht als der Zivilist. Kein Gesetz, keine Verordnung berechtigt ihn, fremdes Eigentum zu beschädigen. Es lag hier ein rechtswidriger Eingriff in die Besitzverhältnisse des Angeklagten durch die Offiziere vor, und daher war sein Auftreten berechtigt. Er verteidigte sein gutes Recht. Das Verhalten der Offiziere war durchaus unberechtigt, und die Verführung des Angklagten zum Ortsvorsteher stellt eine Freiheitsberaubung dar. Der Angeklagte hatte ein Recht, die Offiziere festzustellen, aber nicht ungelehrt. Deshalb beantragte der Verteidiger die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof oberstellte sich ganz auf den Standpunkt des Staatsanwalts und erkannte auf Bestätigung des ersten Urteils.

Beatrice. Ein Fremder, welcher sich in das Fremdenbuch des Paddock Hotel als E. W. Scott von St. Edwards, Kas., eintrug, ist mit knapper Noth dem Erstickungstod entronnen. Derselbe ging früh zu Bett und hatte das Gas nicht ganz abgedreht. Als einige Stunden später der Portier durch den Gang schritt, bemerkte er, daß irgendwo das Gas nicht abgedreht worden sei und eine schnelle Untersuchung ergab, daß dasselbe aus dem Zimmer des Herrn Scott kam. Nach heftigem Pochen ist der Kansaser aus seinem Schlaf aufgerüttelt worden und hat er es dem Portier zu verdanken, daß er noch unter den Lebenden weilt.

☞ Herr John Gieser ist seit einiger Zeit durch Rheumatismus ans Bett gefesselt. Wir wünschen unserem alten Freund baldige Besserung!

☞ L. F. Dennis, Kassirer der ersten National Bank von Crete, welcher 15 Jahre in jener Stadt thätig war, ist am Montag nach Denver gezogen um sich daselbst dauernd niederzulassen.

☞ Unsere Legislatur hat in der verflossenen Woche sehr wenig Arbeit verrichtet. Es wurden viele Bills berathen, aber stets wieder zur Amendirung an das betr. Comite zurückverwiesen.

☞ Es ist sicheres Zeichen für Leberleiden — Säure des Magens, hervorgerufen durch zu viele Galle. Diese muß entfernt werden und Dr. August König's Hamburger Tropfen ist ein Leber regulator, welcher dieses prompt besorgt.

☞ „Der Zweck heiligt die Mittel!" Unsere anglo-amerikanischen Pastore, welche doch sonst so gegen das Kartenspiel eifern, drücken beide Augen zu, wenn unsere „Society Ladies" „High Five" oder „Progressive Euchre Parties" in den Kirchen veranstalten, deren Erlös in den Kirchenfond fließt.

☞ Die Mitglieder und Freunde der Lincoln Loge, No. 2, J. W. of A., veranstalteten am Dienstag Abend einen Ball, welcher sehr gut besucht war. Die Anwesenden huldigten dem Gott Terpsichore bis zum frühen Morgen und gingen mit dem Bewußtsein nach Haus, „a good time" gehabt zu haben.

☞ Während die Kadetten am Dienstag Nachmittag auf dem Universitäts Campus Scheingefechte vorrahmen, wurde Frau L. C. Lawson, welche mit ihrer Tochter auf der Westseite vorbeiging, von einer aus Wachs hergestellten Kapsel, welche die Patrone bedeckt, ins rechte Auge getroffen und dasselbe zerstört. Das Auge wurde von Dr. Dayton entfernt.

☞ Obgleich tief liegend, ist der große Hüften Nerv sehr empfindlich und Hüftschmerzen sind ein häufiges und schmerzhaftes Leiden. St. Jakobs Oel dringt durch bis zum Sitze der Schmerzen und hielt.

☞ Die Republikaner von Lincoln hielten am Montag Abend eine stürmische Versammlung im Lindell Hotel ab und haben beschlossen bei der Frühjahrswahl zwei Primärwahlen für die Nomination für Bürgermeister und Stadtschreiber abzuhalten. Bei der ersten Primärwahl sollen alle Candidaten, welche die erforderliche Anzahl Unterschriften haben zugelassen werden und bei der zweiten nur die zwei, welche bei der ersten Abstimmung die höchste Anzahl Stimmen für Bürgermeister und Stadtschreiber erhalten haben. Die Candidaten, welche bei dieser Abstimmung die meisten Stimmen erhalten, sollen die Nominirten der Partei sein.

☞ Nim Peck, der Strolch, welcher die sechs Jahre alte Stieftochter des Herrn Herm. Nagel von der „Freien Presse," am verwichenen Mittwoch schändete, hat am Freitag sein Vorverhör bestanden und wurde vom Polizeirichter Waters unter $2000 Bürgschaft dem Gefängniß überwiesen. — Herr Nagel und seine Gattin waren mit ihrer Tochter im Gerichtszimmer anwesend als das Scheusal vor die Schranken des Gerichts geführt wurde und ist nur zu bedauern, daß dem erzürnten Gatten nicht die Gelegenheit geboten wurde, dieser Bestie in Menschengestalt, welche in ihrem Gefängniß gelten ließ, daß sie auch den Angriff seiner Zeit auf die kleinen Mädchen im Capitol machte, den Garaus zu machen. Von einem Strolchen, vor dessen Gelüsten selbst kleine Kinder nicht sicher sind, sollte die Menschheit so schnell wie möglich befreit werden.

☞ Unverdanklichkeit verursacht viel Elend im Leben, denn wer kann glücklich sein, wenn er Schmerzen im Magen hat? Um den Nahrungskanal in Ordnung zu bringen und zu stärken, ist nichts so vortrefflich wie Ayer's Pillen. Für jeden der sie gebraucht, sind sie eine Wohlthat.

Ein Mädchenhandel von Europa nach Argentinien und Uruguay ist längst bekannt und oft genug gebrandmarkt worden. Trotzdem nimmt die Einfuhr nicht ab, und die Besitzer öffentlicher Häuser in Montevideo und Buenos Ayres wissen sich unter allen möglichen Vorspiegelungen weitere „Waare" aus Europa zu verschaffen. Deutschland, Ungarn, Galizien und die Schweiz sind die bevorzugten Bezugsquellen. Unter dem Vorwande, Gouvernanten, Dienstmädchen für bessere Stellungen etc. zu brauchen, locken die gewissenlosen Agenten, meist die Besitzer der „Toleranz häuser" selbst, ihre Opfer in's Verderben. In Buenos Ayres hat sich endlich selbst ein Hülfsverein gebildet, der dieser weißen weiblichen Sklavereinfuhr auf den Leib rückt. Aus Buenos Ayres geht uns der sehr umfangreiche Bericht des Central-Hülfsverein zu, dem wir mit Vergnügen entnehmen, daß es gerade Deutsche sind, die diesen Schandfleck der Menschheit zu beseitigen streben. Der Bericht des Hülfs-Ausschusses ist sehr deutlich. Vor allen Dingen aber mögen die Behörden rücksichtslos gegen die scheuslichen Sklavenhändler vorgehen. In den Einschiffungshäfen ist dazu Gelegenheit genug geboten.

$100 Belohnung. $100

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche der Wissenschaft in all' ihren Stadien zu heilen im Stande ist; Hall's Katarrh Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlen. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adressire.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O. ☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Niedergang der Prohibitionsbewegung

Die organisirte Temperenzbewegung in diesem Lande ist kaum ein halbes Jahrhundert alt und ist bereits im Niedergange begriffen.

Sie entstand in Baltimore und verbreitete sich von da aus über's ganze Land. Vor etwa 25 Jahren spielte sie zuerst in einer Präsidentenwahl mit.

Wenn das Wachsthum seit 1872 auch nicht so bedeutend war, wie das der republikanischen Partei von 1852 bis 1860, oder das der Populisten von 1884 bis 1892, in welcher Zeit dieses von 133,825 auf 1,041,028 anschwoll, so war es doch immer noch bedeutend genug, um die guten Leute mit Hoffnung zu erfüllen, denn während die Temperenzler 1872 unter James Black nur 5608 Volksstimmen erhielten, brachten die Prohibitionisten 1876 für Green Clay Smith bereits 9522 Stimmen und für Neal Dow 1880 10,305 Stimmen heraus. Die neunte Dekade brachte jedoch das größte Wachsthum der Prohibition; eine ganze Anzahl Staaten führte die Prohibition durch Constitutions-Amendements ein, wie Kansas, Iowa, Michigan, Maine, Vermont, New Hampshire und später die beiden Dakotas; auch in den drei folgenden Präsidentenwahlen stieg das Votum der Prohibitionisten gewaltig; St. John erhielt 1884 151,809 Stimmen, Clinton Fist brachte es 1888 auf 249,907 Stimmen und John Bidwell von Californien erhielt 1892 264,133 Stimmen. Der Zuwachs in einem Gesammtvotum von 10,000,000 Stimmen war zwar gering, aber er war doch vorhanden.

In der letzten Campagne nominirte die Partei den Baltimorer Großkaufmann Joshua Levering, einen höchst ehrenwerthen Charakter; da sich aber Levering entschieden für die Goldwährung aussprach, so nominirten die prohibitionistischen Silberleute Charles E. Bentley von Nebraska.

Im rechten Lichte betrachtet, war Anfangs die Gelegenheit den Prohibitionisten günstiger als je, und gar mancher „feuchte" Gutgeldmann mag daran gedacht haben, dem hochanständigen Levering seine Stimme zu geben, weil er unzufrieden war, aber der Wahlkampf erreichte schließlich ein Stadium der Heftigkeit und der Befürchtung, daß alle Rücksichten schwinden mußten, und so kam es, daß Levering nur noch 137,757 Stimmen erhielt und beide Prohibitionscandidaten es nur auf 154,630 Stimmen brachten oder 118,503 Stimmen weniger, als Bidwell vier Jahre früher erhielt.

Dieser Niedergang ist zu groß, als daß er je wieder gut gemacht werden könnte. Er bedeutet für alle unparteiischen Beobachter den Anfang vom Ende der Prohibitionspartei.

Forst-Cultur.

Im Staate Massachusetts steht ein ernster Schritt zur Einführung regelrechter Forstpflege im Staate in Aussicht. Ein der Gesetzgebung vorliegender Entwurf nimmt die Anstellung eines theoretisch und praktisch gebildeten Fachmannes in Aussicht, der feststellen soll, was mit den noch vorhandenen Waldbeständen des Staates und den abgeholzten Strecken geschehen kann. Darüber hat er entsprechende Vorschläge auszuarbeiten und mit kartographischen Belegen an die Gesetzgebung zu berichten. Für die einjährige Arbeit, die der nächsten Legislatur vorzulegen ist, sind $4000 bewilligt. Eine mäßige Summe, wenn man die Masse der für das Werk erforderlichen Arbeit in Betracht zieht, vielleicht aber doch genügend, um einen tüchtigen Forstmann zur Uebernahme derselben im Interesse der Sache zu bewegen.

Neben Vorschlägen zur Verbesserung der jetzt bestehenden Vorschriften zum Schutz des Waldes gegen Feuersgefahr und Holzdiebe wird der Beamte namentlich Regeln zur gehörigen Cultur der Wälder und der vernünftigen Ausnützung des Holzbestandes auszuarbeiten haben, sowie Pläne für die Wiederaufforstung der kahlen Flächen, die früher mit Wald bestanden waren. Die Durchführung des Planes würde dem Staate sehr zu Gute kommen, einmal direkt durch den Gewinn in fiscaler wie climatischer Hinsicht und indirekt durch das gute Beispiel und die Anregung, die damit den Besitzern von Privat-Waldländereien gegeben sind. Massachusetts ist den übrigen Staaten schon mit manchem guten Beispiel vorangegangen; mit der Einführung systematischer Forstcultur wird er zu weiterer Nachahmung veranlassen.

Eine klassische Köchin.

„Da sehen Sie her, Marie, schon wieder haben Sie etwas verschüttet!" — „Aber gnädige Frau, im Alterthum wurden zwei Städte verschüttet! Die Gelehrten freuten sich darüber und Sie schimpfen bei jeder Kleinigkeit!"

Im Voraus.

Arzt: „Ich hoffe, Sie haben meine Verordnung genau befolgt und Ihrem Mann täglich nur ein Glas Bier gegeben!" — Frau des Patienten: Gewiß, Herr Doktor, aber er hat schon auf vier Wochen Vorschuß."

Verschiedene Gedanken.

Erster Herr (während eines Concertes): Sagen Sie, welchen Weisen geben Sie den Vorzug, ernsten oder munteren?" — Zweiter Herr: „Weder diesen, noch jenen; wohl aber vermögenden Waisen."

Aus dem Staate.

Humphrey. Am Montag Morgen brach in hiesiger Stadt ein Feuer aus, welches Eigenthum im Werthe von $10,000 zerstörte.

St. Paul. Am Sonntag Abend brachen Diebe in den Kleiderladen des P. G. Shanitrom und stahlen Waaren im Werthe von verschiedenen Hunderten Dollars.

Columbus. Am Samstag Abend wurde der 20. Jahrestag seit der Gründung des Columbus Männerchor festlich begangen. Die große Halle war mit Mitgliedern und deren Familien angefüllt.

Fremont. A. Niedermeier, ein Farmer, welcher 5 Meilen von Fontanelle wohnt, gerieth am Samstag mit der Hand in einen Kornschäler und wurde schlimm verletzt. Es wird sehr wahrscheinlich eine Amputation derselben vorgenommen werden müssen.

Harvard. Alonzo M. Crisman, welcher nicht weit von der Stadtgrenze wohnt, hat eine eigene Vorrichtung an seinem Hühnerstall angebracht, welche, wenn die Stallthüre geöffnet wird, eine Glocke im Haus in Bewegung setzt und die Bewohner alarmirt. Am Sonntag Morgen hat diese Vorrichtung ihm gute Dienste geleistet, indem es ihm gelang einen Hühnerdieb einzufangen, welcher im Begriff stand, den ganzen Stall auszuräumen.

Aus Crete.

Der Jugendverein der Cong. Kirche feierte Sonntag, den 14 Feb., den 400jährigen Geburtstag von Melanchton. Das Programm fiel zu Aller Befriedigung recht gut aus und war Folgendes:

Gesang, von Männer-Quartett
Violin-Solo, von Herrn King,
Gedicht, von Frl. Miller,
Gesang, vom Männer-Quartett,
Deklamation, von Frl. Gasser,
Melanchtons Leben, von Herrn Harms
Violin Solo, von Herrn King.

Heute wird Herr Vette und Frl. Mary Wickenkamp von Pastor Welsch an der Westblue getraut. Das junge Paar ist weit und breit bekannt und sehr beliebt und wünschen wir, daß Gottes Segen sie auf allen ihren Wegen begleiten wird.

Frl. Tette Smith ist zum Besuch nach Hastings gereist, um alte Bekanntschaften wieder aufzufrischen. M.

☞ „Bakterien finden sich nicht im Blute oder in den Geweben einer gesunden Person vor, ebenso wenig wie bei gesunden Thieren." So sagt der berühmte Dr. Koch. Andere Aerzte sagen, die beste Medizin, um das Blut vollkommen rein und gesund zu machen, ist Ayer's Sarsaparilla.

☞ Gouverneur Holcomb hat gestern eine Spezialbotschaft an die Legislatur gesandt in welcher er die Staatsfinanzen bespricht. Die Botschaft lenkt die Aufmerksamkeit der Legislatoren auf die Verluste in den Banken, welche als „State Depositories" anerkannt wurden, die Summe, welche Ex Staatsschatzmeister Bartley noch schuldet und die Art und Weise, in welcher die Bonds der „State Depositories" genehmigt wurden. Die Botschaft befürwortet die Ernennung eines Comites, das diese Angelegenheit untersuchen soll.

— Der „Long Islander" in Brooklyn schreibt: „Interessant war der Programmzettel im deutschen Theater am letzten Sonntag. Wir ersehen daraus, daß die „Rauber" in „fünf" Akten von Friedrich v. Schiller aufgeführt wurden, und daß ein Herr Semmy Herzmann den „Maximilish regierender Graf von Meer" spielte